



Alerta Arnstadt

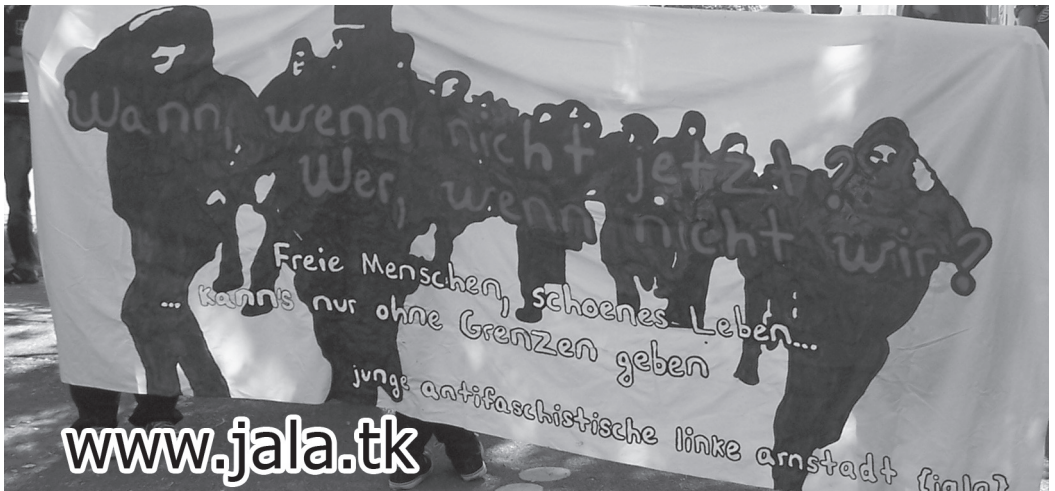
Antifaschistischer Infoflyer für Arnstadt und Umgebung

Ausgabe 2 / August 2007

20. Todestag von Heß: Naziaktionen stehen bevor

Nazianwalt Jürgen Rieger plant auch in diesem Jahr eine Großdemonstration zum Gedenken an den Hitler-Stellvertreter Rudolf Heß im bayrischen Wunsiedel. Die dortigen Aufmärsche in den Jahren 2001 bis 2004 besaßen enorme Bedeutung für die deutsche und europäische Szene. 2004 wurden 4500 Teilnehmer gezählt. Ob die Demonstration stattfinden kann, wird das Verfassungsgericht in letzter Minute entscheiden. Das Gericht hatte in den letzten beiden Jahren die Verbote vorerst bestätigt mit der Begründung, im Laufe des Jahres könne endgültig entschieden werden. Das ist nicht geschehen und es erscheint fraglich, ob das BVerfG die

Sache weiter auf die lange Bank schiebt. Wenn die Wunsiedel-Demo erlaubt wird, ist pünktlich zu seinem 20. Todestag mit mehreren Tausend Nazis an Heß' Grab zu rechnen. Andernfalls wird es wie im letzten Jahr kleinere Ersatzveranstaltungen geben. In Jena waren 2006 unter Riegers Führung 400 Nazis "für Meinungsfreiheit" durch die Stadt gezogen. Die Kampagne "NS-Verherrlichung stoppen" wird auf jeden Fall am 18. August einen Aktionstag durchführen, entweder in Wunsiedel oder in einem Ausweichort der Nazis. Achtet auf Ankündigungen: <http://ns-verherrlichung-stoppen.tk>



Nazis versuchen Antifa-Kundgebung anzugreifen

Am Freitag, dem 6. Juli fand in der Arnstädter Fußgängerzone eine Kundgebung unter dem Motto „... den Wald vor lauter Bäumen nicht?! Nazistrukturen abholzen, den rechten Konsens brechen“ statt.

Gegen Nazistrukturen in Arnstadt und der Region

Gründe für eine antifaschistische Kundgebung gab es in Arnstadt jüngst mehr als genug. Beispielhaft seien hier die organisierten Naziübergriffe auf dem Arnstädter Bierfest, der Brandanschlag auf das alternative Wohnprojekt P20 und die Nazikundgebung Anfang Juni im Westviertel genannt.

Aufgerufen hatte die Kampagne „... den Wald vor lauter Bäumen nicht?!“ zu einer Infokundgebung am Hopfenbrunnen in der Arnstädter Innenstadt mit Redebeiträgen über regionale Nazistrukturen, Nazigewalt, aber auch allgemeinere Themen, wie Antisemitismus, Nationalismus und Rassismus. Zwischendurch lief Musik und die Anwesenden, sowie Passant_innen wurden mit Infomaterial versorgt.

Versuchter Naziangriff

Ca. 40 teilweise verummte Rechtsextreme aus Arnstadt, Erfurt und dem Raum Südthüringen versuchten gegen 16.30 Uhr über die Marktstraße zur Kundgebung vorzustößen, scheiterten aber an der eigenen Unentschlossenheit und einer Polizeikette.

Wieder einmal führten die Neonazis aus NPD und Kameradschaften der Arnstädter Öffentlichkeit die Gefahr vor Augen, die von ihnen ausgeht. Die Nazis meldeten nun eine spontane Kundgebung an, an der Polizei und Ordnungsamt nichts zu beanstanden hatten. Gegen 18 Uhr endete die Nazi-Kundgebung, die Nazis blieben trotzdem noch „ne Weile und lauschten den angenehmen Klängen.

Sicherheitszone, Käfig und Kriminalisierung

Schon vor 16 Uhr glich die Arnstädter Innenstadt wieder einer Sicherheitszone. Linke Personengruppen wurden abgegriffen und kontrolliert. Als die Nazis gegen 16.30 angriffen sperrte die Polizei die Kundgebung mit einem rot-weißen Sperrband ab. Dass sich anstürmende Nazis von einem 5cm breiten Absperrband aufhalten lassen, wovon die Polizei wohl ausging, ist mehr als naiv und es ist offensichtlich, dass die Polizei einen anderen Zweck damit verfolgte. Optisch wirkte das Band, mit den sich darin befindenden Personen, wie ein Käfig und sollte die Kundgebung isolieren. Erst nach massivem Protest nahm die Polizei das Band ab.

In der Presse nutzte die Polizei die Gelegenheit ihr Image durch die Verhinderung des Angriffs etwas aufzupolieren. Der Versuch das Problem klein zu reden oder zu verschweigen, gelang diesmal jedenfalls nicht.



Vermummte Neonazis am 6. Juli



Antifas in „Schutzhaft“

Von falsch verstandener Toleranz

In Arnstadt erscheint monatlich in einer Auflage von 20.000 Stück eine durch Werbeeinnahmen finanzierte kostenlose Zeitung namens „Arnstädter Stadt-Echo“. Dass der Herausgeber Hans-Joachim König mit Nazis kein Problem hat, bewies er in seinem Kommentar in jener Zeitung, der an falsch verstandener Toleranz und Sympathie für Faschisten nichts zu wünschen übrig ließ. Bezug nehmend auf die antifaschistische Kundgebung am 6. Juli am Hopfenbrunnen kritisierte König die Antifaschist_innen, die jeden in die „rechte Ecke“ stellen, der das Wort „national“ im positiven Bezug gebraucht. Für die Nazis entwickelt König im Kommentar eine Zustimmung, die einer Solidarisierung gleich kommt. Seine „Kameraden von der ‚Nationalen Front‘“, wie König sie liebevoll bezeichnet, seien nicht nur hier aufgewachsen und „Menschen aus unserem Leben“, nein, sie haben laut König auch die schlagenden Argumente, denn sie kritisieren die Globalisierung und das Gesundheitssystem. Könnte man bei einer solchen Aussage über fehlendes Hintergrundwissen und mangelndes Verständnis dessen, was die geistigen Väter dieser Neonazis anrichteten, noch lächeln, wird einem schon fast schlecht bei dem Gedanken, dass dieser H.-J. König eine Zeitung mit einer so hohen Auflage herausgibt und dort seinen gesellschaftsrelativierenden Unsinn zum Besten gibt.

Ferner leidet dieser Mensch schlicht an Größenwahn. Setzt er sich mit seinem Verständnis für Faschisten doch in eine Reihe mit Jesus und schreibt: „Sprach nicht Jesus mit den Verdammten, Aussätzigen und Pharisäern seiner Zeit?“ und fordert zum Dialog auf. Diesen führte König am 6. Juli auf der Nazikundgebung mit Arnstadts Nazikader Patrick Wiedorn höchstpersönlich.



König (links) und Wiedorn am 6. Juli

Über den versuchten Angriff der teils verummten Rechtsextremen, welcher der Kundgebung der Nazis vorausging, verlor König kein Wort und zeigte wessen Geistes Kind er ist. Wir fordern die Sponsoren der Regionalgazette zur Einstellung aller Zahlungen auf!

Auto auf P20-Gelände angegriffen

Zwei Monate ist es her, seit dem Nazis das alternative Wohnprojekt P20 (Plauesche Str. 20) in Arnstadt mit zwei Brandsätzen angegriffen. Das von den Angreifer_innen gewünschte Resultat des Brandanschlags, nämlich verbrennende Bewohner_innen, blieb glücklicher Weise aus. Die Molotowcocktails entwickelten nicht die gewünschte Wirkung. Am späten Nachmittag des 2. August drangen Personen in den Innenhof der P20 ein und zerschlugen die Heckscheibe des Autos eines Bewohners.

Gegen 18 Uhr attackierten die Angreifer_innen das Auto. und entkamen, wie schon 2 Monate zuvor. Die Polizei wird, sollte sie den Vorfall erwähnen, wieder von ungeklärten Motiven

und einem nicht erkennbaren politischen Hintergrund sprechen. Wir stellen die Intention der Täter_innen jedoch nicht in Frage. Die Angriffe gegen die P20, ihre Bewohner_innen und die linke Szene der Stadt reihen sich ein in eine große Liste von Übergriffen gegen die Antifaschist_innen, die den Nazis das ungestörte Agieren in der Stadt unmöglich machten.

Betroffen von den Angriffen der Faschist_innen gegen die P20 sind die Bewohner_innen, gemeint sind bei jedem Angriff jedoch immer wir alle. Alle Menschen, die den Nazis hier und überall Widerstand entgegensetzen und sich nicht einschüchtern lassen.

Nazi des Monats: Patrick Wiedorn

Hallo ihr Lieben, ich bin der Patrick aus Arnstadt und wohne zurzeit in der Saalfelder Straße 23. Mein Geld verdiene ich als Maler und meine Hobbys sind auf Faschodemos zu gehen und das verbotene militante Neonazinetzwerk Blood&Honour weiterzuführen. Für diese gute Sache kommen mich auch schonmal die Bullen zu Hause besuchen. Die NPDP find ich scheiße und deswegen organisiere ich mich lieber mit meinen Erfurter parteiunabhängigen Freunden.

Zusammen mit meinem Freund Patrick Paul aus Erfurt gebe ich ein vierseitiges Wurstblatt heraus, die „Bürgerstimme“. Dort thematisieren wir gesellschaftliche Probleme und versuchen bürgerlich zu wirken, um

Sympathien zu gewinnen und gutgläubige Menschen davon zu überzeugen, dass wir Nazis die Guten sind. Das soll ja irgendwann schonmal geklappt haben.

Wie es sich für einen anständigen Nationalsozialisten gehört find ich Linke doof. Deswegen hab ich mit meinen gewaltbereiten Kameraden am 6. Juli in Arnstadt versucht die Antifa-Kundgebung anzugreifen. Als das nicht geklappt hat, haben wir fix ne Kundgebung angemeldet und unseren Antisemitismus und Rassismus verpackt in pseudoantikapitalistischen Gefasel unter die Leute gebracht.

Also kommt mich doch mal besuchen. Ich besorg das Hochprozentige...

Demos / Veranstaltungen / Kultur

Infoveranstaltung zum Nazi-Event „Fest der Völker“ 2007 in Jena

WAS: Vortrag zum „Fest der Völker“ und den beabsichtigten Gegenaktivitäten

WANN: 28.08.07 - 19 Uhr

WO: Arnstadt, PDS-Jugendzimmer (Zimmerstraße 6)

Last Summer - Open Air

WAS: Open Air Konzert, u. a. mit Rantanplan, Radio Havana, Friends suck uvm.

WANN: 25.08.07 - ab 13.00 Uhr

WO: Suhl, Mühlplatz (Skatepark am CCS)

„Fest der Völker“ blockieren

WAS: Blockaden gegen das Nazifest

WANN: 08.09.07 - ganzer Tag

WO: disaster area Jena



Wir freuen uns über Leserbrief, Artikel, Kritik, Lob und Anregungen. Schreibt uns einfach!

e-Mail: jala@no-log.org

Post: JALA, c/o Infoladen Arnstadt, Plauesche Str. 20, 99310 Arnstadt

and watch out: www.jala.tk